

# Corporate Social Responsibility (CSR)

Unternehmerische Verantwortung zu übernehmen, bedeutet neben ökonomischen auch ökologischen und gesellschaftliche Aspekte in unser Handeln einzuschließen. Sozial-, ressourcen- und umweltbewusstes Verhalten, die Förderung nachhaltiger Produktlösungen, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sind für die SGL Group feste Bestandteile der Unternehmenskultur und -ziele. Sie sind wichtige Voraussetzungen für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

## Integrität und Werte

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest und spiegelt unsere gemeinsamen Werte wider. Der Kodex definiert, wie die SGL Group als Unternehmen ihrer rechtmäßigen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht wird.

Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit dem Kodex in Einklang steht. Der Kodex bildet auch den Rahmen für weitere Unternehmensrichtlinien, in denen spezifische Regelungen genauer beschrieben und erläutert sind. Das Management und die Führungskräfte der SGL Group haben im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion. Daneben stehen den Mitarbeitern auch die Mitglieder des Compliance-Netzwerks als Ansprechpartner zur Verfügung.

Seit Einführung des Compliance-Programms im Jahr 2011 wurden zudem umfangreiche Präsenzs Schulungen sowie gezielte Nachschulungen zum Verhaltenskodex mithilfe eines internetbasierten Lernprogramms durchgeführt. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter der SGL Group an allen Standorten durch zielgruppengerechte Kommunikation für das Thema Compliance kontinuierlich sensibilisiert (siehe auch Corporate Governance und Compliance Bericht Seite 26).

Die SGL Group setzt sich darüber hinaus dafür ein, dass auch die Verhaltensmaßstäbe der Geschäftspartner mit den Compliance-Standards der SGL Group übereinstimmen. Dazu wurde unter anderem ein konzernweiter Prozess zur Überprüfung der Compliance-Standards bei Geschäftspartnern eingeführt.

## Mitarbeiter

Die SGL Group beschäftigte zum Jahresende 2014 insgesamt 6.342 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem leichten Rückgang von 0,7% (45 Mitarbeiter). Darin enthalten sind verschiedene gegenläufige Entwicklungen.

Zum einen schied im Berichtsjahr aufgrund des Kosteneinsparprogramms SGL2015 weltweit rund 300 Mitarbeiter aus der SGL Group aus. Der Stellenabbau konnte sozialverträglich und in enger Kooperation mit den Arbeitnehmervertretungen umgesetzt werden. Gleichzeitig musste in einzelnen Geschäftsbereichen das Wachstum durch Personalaufbau begleitet werden. Neben dem Insourcing von Wartungsarbeiten am Standort Banting ist hier insbesondere der planmäßige Ausbau von SGL ACF (gemäß dem SGL Group Anteil zu 51% in der Mitarbeiterstatistik enthalten) als auch der Ausbau bei SGL Kämpers zu nennen.

## Mitarbeiter nach Regionen

	31.12.2014		31.12.2013		Veränd.
Deutschland	2.259	35,6%	2.309	36,2%	-2,2%
Übriges Europa	1.997	31,5%	1.988	31,1%	0,5%
Nordamerika	1.347	21,2%	1.395	21,8%	-3,4%
Asien	739	11,7%	695	10,9%	6,3%
<b>Gesamt</b>	<b>6.342</b>	<b>100,0%</b>	<b>6.387</b>	<b>100,0%</b>	<b>-0,7%</b>

**Mitarbeiter nach Berichtssegmenten**

	31.12.2014		31.12.2013		Veränd.
PP	1.990	31,4%	2.076	32,5%	-4,1%
GS	2.160	34,1%	2.209	34,6%	-2,2%
CFM	1.054	16,6%	920	14,4%	14,6%
Corporate & Other	655	10,3%	711	11,1%	-7,9%
AS (nicht fortgeführte Aktivitäten)	483	7,6%	471	7,4%	2,5%
<b>Gesamt</b>	<b>6.342</b>	<b>100,0%</b>	<b>6.387</b>	<b>100,0%</b>	<b>-0,7%</b>

**Vielfalt als strategischer Vorteil**

Die Struktur der Konzernbelegschaft ist dabei weiterhin sehr international. Europa verzeichnet mit unverändert 67% den größten Anteil, gefolgt von Nordamerika mit 21% (Vorjahr: 22%) und Asien mit einem Anteil von 12% (Vorjahr: 11%). Diese Vielfalt an Nationalitäten, Kulturen und Sprachen ist ein wichtiger strategischer Vorteil. Der Austausch und Wissenstransfer zwischen den Mitarbeitern wird dabei unter anderem durch die aktive Entsendung von Mitarbeitern an internationale Standorte gefördert. Wie schon im Jahr 2013 waren auch 2014 insgesamt 25 Führungskräfte als sogenannte „Expatriates“ ins Ausland entsandt. Ebenfalls unverändert befinden sich die größten Expatriate-Gruppen in Malaysia, China und Portugal, gefolgt von den USA und Deutschland.

**Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Gesundheitsmanagement**

Der Anteil der weiblichen Belegschaft lag am Jahresende 2014 unverändert zum Vorjahr bei 15%. Der Frauenanteil unter den Top-Führungskräften betrug 18%, einen Prozentpunkt weniger als im Vorjahr. Die Konzernbelegschaft zeigt eine ausgewogene Altersstruktur, die sich im Vergleich zum Vorjahr nur marginal verändert hat. 25% (Vorjahr: 26%) aller Mitarbeiter sind jünger als 36 Jahre, 26% sind 36–45 Jahre alt (unverändert zum Vorjahr); 31% (unverändert zum Vorjahr) sind 46–55 Jahre alt und 18% (Vorjahr: 17%) sind älter als 55 Jahre.

Um unsere Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und beim Thema Gesundheit zu unterstützen, bieten wir neben flexiblen Arbeitszeitregelungen an einigen Standorten auch konkrete Programme wie Kinderbetreuung während der

Sommerferien sowie Vorsorgeuntersuchungen und Gesundheitskurse an. Bereits seit 2011 gibt es in Deutschland beispielsweise unter dem Namen „EAP“ (Employee Assistance Program) das Angebot einer externen Mitarbeiterberatung bei beruflichen wie privaten Problemen und Belastungssituationen aller Art. Dieses von einem unabhängigen Dienstleister erbrachte und für die Mitarbeiter kostenfrei und anonym nutzbare Unterstützungsangebot wurde ab Oktober 2014 um den sogenannten „Familienservice“ erweitert, der Beratungsleistungen in den Bereichen Kinderbetreuung und Pflege von Familienangehörigen umfasst.

**Aus- und Weiterbildung**

Konsequente Personalentwicklung ist für uns ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie, sowohl aus unserer Verantwortung für die Mitarbeiter heraus als auch für die nachhaltige Entwicklung der SGL Group.

Der Ausbildung wird seit jeher ein besonderer Stellenwert zugemessen. Allein in den deutschen Werken hatte die SGL Group im Berichtsjahr 124 Auszubildende. Wie in den Vorjahren war der Großteil davon in den Werken Meitingen (78 Auszubildende) und Bonn (39 Auszubildende) beschäftigt. Insgesamt bildet die SGL Group in 13 Ausbildungsberufen, einem dualen Studiengang und vier Studiengängen an Berufsakademien aus. Neben den reinen Fachausbildungen bieten wir den Auszubildenden zusätzlich allgemeine Schulungen an, wie etwa Sprachkurse oder Seminare rund um das Thema Gesundheit. Für interessierte Mitarbeiter bieten wir darüber hinaus zudem auch immer Möglichkeiten zu einem berufsbegleitenden Studium an.

Zur Weiterbildung der Mitarbeiter setzen wir neben vielfältiger individueller Förderung der fachlichen Qualifikation auf halbjährliche Entwicklungsgespräche im Rahmen der Leistungsbeurteilung. Darüber hinaus bietet die SGL Group ausgewählten Führungskräften und Leistungsträgern mit „Leadership@Work“ ein umfangreiches, dreistufiges Förderprogramm an. Ziel ist es, die persönliche fachübergreifende Entwicklung zu fördern. Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter ist zudem ein umfassendes Kompetenzmodell, das konzernweit gilt.

### **Wettbewerb um Talente – Stipendien, Praktika und Abschlussarbeiten**

Als innovatives Unternehmen stehen wir immer auch im Wettbewerb um die besten Talente am Arbeitsmarkt. Erfreulich ist für uns in diesem Zusammenhang, dass die SGL Group 2014 zum wiederholten Mal durch das renommierte Top Employers Institut (früher: CRF-Institut) als „Top Arbeitgeber Deutschland“ zertifiziert worden ist.

Um interessierten Studenten und Fachkräften unsere Begeisterung für den Werkstoff Carbon zu vermitteln und ihnen die Gelegenheit zu geben, das Unternehmen frühzeitig kennenzulernen, besuchen wir regelmäßig Hochschulen und nehmen an verschiedenen Firmenkontaktmessen teil. Darüber hinaus bieten wir auch konkrete Unterstützung in Form von Hochschulstipendien, Praktika und Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei Abschlussarbeiten an. Dies ermöglichen wir unter anderem im Rahmen unserer umfangreichen Kooperationen mit verschiedenen Universitäten weltweit (siehe Seite 49, 84).

### **Nachhaltige Produktlösungen**

Die SGL Group leistet auch mit ihren Produkten einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Diese ermöglichen den Kunden beispielsweise umweltschonendere Produktionsprozesse oder die Herstellung umweltfreundlicher Produkte. Ausschlaggebend hierfür sind die außergewöhnlichen Materialeigenschaften von Carbon. Je nach Ausprägung und Verarbeitung weist der Werkstoff etwa eine hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, große Hitze- und Korrosionsbeständigkeit auf oder zeichnet sich durch eine besondere Leichtigkeit bei gleichzeitig hoher Festigkeit aus.

Das bekannteste Beispiel für den Einsatz von Carbon für nachhaltige Lösungen ist der Leichtbau, der sowohl in der Luftfahrt als auch im Automobilsektor eine immer größere Rolle spielt. In der Solar- und der LED-Branche wiederum ist Graphit zur Herstellung von hochreinem Silizium unersetzlich. Erste Wahl ist Carbon auch bei vielen Anwendungen, bei denen es auf Energiespeicherung und -effizienz ankommt, etwa als Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien oder als Wärmeleiter in Klimasystemen. Ein traditionelles Anwendungsgebiet stellt dagegen die Wiederaufbereitung von Stahlschrott dar. In diesem größten Recyclingprozess der Welt werden unsere Graphitelektroden eingesetzt, um in den Lichtbogenöfen der Stahlhersteller Stahlschrott zu schmelzen.

Insgesamt gingen im Berichtsjahr 2014 knapp 60% des Konzernumsatzes auf Produkte für nachhaltige Lösungen zurück. Dazu zählen Graphitelektroden zum Stahlschrottreycling, Spezialgraphite für die Solar- und die LED-Branche ebenso wie Carbonfaser-Verbundwerkstoffe für den Leichtbau.

### **Ressourcen und Umweltschutz**

Ressourcen schonendes Wirtschaften, der Schutz der Umwelt und hohe Standards bei der Arbeits- und Prozesssicherheit sind unabdingbare Voraussetzungen für die nachhaltige Entwicklung der SGL Group.

Die organisatorische Grundlage für die Kontrolle der Produktionsprozesse und die kontinuierliche Entwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit Corporate EHS (Environment, Health & Safety Affairs). Diese Einheit koordiniert zentral alle konzernweiten Aktivitäten, setzt einheitliche Standards und auditiert regelmäßig die Entwicklung in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen.

Darüber hinaus trägt die konzernweit etablierte SGL Excellence-Initiative mithilfe von Verbesserungsprojekten unter anderem dazu bei, den sparsamen Umgang mit Rohstoffen und Betriebsmitteln sowie die Minimierung von Ausschuss in der Produktion kontinuierlich weiter zu optimieren.

### Steigerung der Energieeffizienz

Nahezu jeder Produktionsprozess im industriellen Bereich benötigt Energie, sei es für den Betrieb von Maschinen oder zur Durchführung von thermischen Produktionsschritten. Die Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit erfordert Energie, vor allem für den Einsatz spezifischer Hochtemperaturtechnologien, um die besonderen Materialeigenschaften der verschiedenen Produkte zu erzeugen. Mehr als vier Fünftel des Energieverbrauchs der SGL Group werden in Form von Wärme benötigt. In einzelnen Prozessschritten sind Temperaturen von bis zu 3.000 Grad Celsius erforderlich. Umso wichtiger ist für die SGL Group die permanente Effizienzverbesserung der Produktionsprozesse, insbesondere hinsichtlich des Energiebedarfs.

Auch im Jahr 2014 konnte die SGL Group diesbezügliche Effizienzgewinne erzielen. In Relation zum bereinigten Umsatz ging der relative Energieverbrauch der SGL Group im Vergleich zum Vorjahr um 9,3% zurück auf 1,46 Megawattstunden (MWh) pro 1.000 € bereinigter Umsatz. Dabei hat der Anteil der eingesetzten Primärenergie aufgrund der erfolgten Konsolidierung der Produktion sowie durch Optimierungen des Produktionsnetzwerks in den vergangenen Jahren leicht abgenommen.

### Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die Begrenzung des Klimawandels ist eine der wesentlichsten Aufgaben beim Umweltschutz. Ein wichtiger Beitrag dazu ist die Begrenzung der Treibhausgase, insbesondere von CO<sub>2</sub>. Dazu hat die SGL Group in den vergangenen neun Jahren mehr als 85 Mio. € in Anlagen mit modernster Technik zum Schutz der Umwelt investiert. Diese Maximalstandards der Best Available Techniques (BAT) werden gemeinsam mit der European Carbon & Graphite Association (ECGA), der Vereinigung europäischer Carbon-Hersteller, erarbeitet. Schwerpunkte der Investitionen bilden Anlagen zur Reinigung von Produktionsgasen sowie zur Rückgewinnung von Energie.

In der Folge sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen der SGL Group aus dem Verbrauch von Primär- und Sekundärenergie in Tonnen pro 1.000 € bereinigter Umsatz während der vergangenen Jahre kontinuierlich von 0,59 im Jahr 2011 auf 0,51 im Jahr 2014 gesunken. Der absolute Ausstoß der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr trotz des niedrigeren Energieverbrauchs konstant geblieben. Der Grund hierfür sind die errechneten höheren indirekten Emissionen durch externe Strombezüge.

### Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser zur Kühlung

Bei der Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit wird zwar kein Wasser für das Produkt selbst benötigt, dafür aber im Produktionsprozess vorwiegend zur Kühlung der Produktionsanlagen. Durch die Verwendung von Sekundärkühlkreisläufen wird der Kontakt mit Produkten vermieden, wodurch das Wasser in der Produktion nicht verunreinigt wird.

Der Wasserbedarf ist im Jahr 2014 sowohl absolut als auch relativ zum bereinigten Umsatz zurückgegangen. Er sank von 9,7 Kubikmetern pro 1.000 € bereinigter Umsatz im Jahr 2013 auf 7,7 Kubikmeter pro 1.000 € bereinigter Umsatz im Jahr 2014. Mehr als 90 % dieser Wassermenge werden dabei zur Kühlung der Produktionsanlagen eingesetzt. Die verbleibende Menge wird zur Reinigung oder zu sanitären Zwecken genutzt. Nahezu zwei Drittel des Wasserbedarfs der SGL Group werden zudem aus eigenen Brunnen entnommen und nach der Nutzung als Kühlmedium in unverändertem Zustand in Flüsse oder öffentliche Kanalsysteme eingeleitet. Jeweils etwa ein Fünftel des Wasserbedarfs wird durch Entnahme von Flusswasser oder aus öffentlichen Leitungssystemen gedeckt.

### Abfallvermeidung und Wiederverwertung vor Entsorgung

Für Abfälle gilt in der SGL Group: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Von Vorteil ist dabei, dass unser Werkstoff Carbon sowie die meisten der in den Produktionsprozessen anfallenden Reststoffe in hohem Maße wiederverwertbar sind. Kann Abfall nicht vermieden werden, so lässt er sich häufig in anderen Produkten wieder einsetzen. Beispiele sind die Wiederverwertung von anfallenden Graphitchips und -spänen in unseren Graphitelektroden oder der Einsatz von recycelten Carbonfasern als Vliestextilien oder in CFK-Bauteilen für die Automobilproduktion.

Durch die hohe Wiederverwertbarkeit sind die zu deponierenden Abfallmengen sehr gering. Nur knapp über 10 % aller Abfälle müssen als Sondermüll deklariert und entsorgt werden. Beispiele sind gewöhnliche Sonderabfälle wie Lacke und mit Öl behandeltes Holz oder nicht mehr aufzubereitende Stoffe, wie spezieller Filterstaub aus Reinigungs- oder Herstellungsprozessen, die auf speziellen Deponien endgelagert werden. Jeder Abfall wird dabei sorgfältig erfasst, exakt analysiert und dessen sachgerechte Entsorgung dokumentiert.

Die Menge der von der SGL Group erzeugten Abfälle ist in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen. Im Jahr 2014 betrug die Abfallmenge insgesamt 37,2 tausend Tonnen (im Vorjahr: 42,5 tausend Tonnen). Die Menge der davon als Sondermüll

einzustufenden Abfälle erreichte im Jahr 2014 etwa 4,5 tausend Tonnen (im Vorjahr: 5,2 tausend Tonnen). Relativ zum bereinigten Umsatz ergab dies eine Abfallmenge von 23,9 Kilogramm pro 1.000 € Umsatz im Jahr 2014 (Vorjahr: 28,1 Kilogramm).

Umweltdaten		2011	2012	2013	2014
Energieverbrauch	in Gigawattstunden (GWh)	2.643	2.535	2.448	2.278
	davon Öl und Gas	1.171	1.104	1.102	975
	Strom	1.472	1.431	1.346	1.303
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (MWh je 1.000 € Umsatz) <sup>1)</sup>	1,72	1,63	1,61	1,46
CO <sub>2</sub> -Emission <sup>2)</sup>	in tausend Tonnen (t)	914	846	801	801
	davon direkt	236	223	224	198
	indirekt	678	623	576	603
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (t je 1.000 € Umsatz) <sup>1)</sup>	0,59	0,54	0,53	0,51
Wasserbedarf	in Millionen Kubikmetern (m <sup>3</sup> )	16,8	15,9	14,7	12,0
	davon aus eigenen Brunnen	61%	61%	63%	60%
	aus Flüssen	22%	23%	20%	21%
	aus öffentl. Leitungsnetzen	16%	16%	17%	18%
	aus Seen	1%	< 1%	< 1%	< 1%
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (m <sup>3</sup> je 1.000 € Umsatz) <sup>1)</sup>	10,9	10,2	9,7	7,7
Abfallmenge	in tausend Tonnen (t)	52,6	44,8	42,5	37,2
	davon Sondermüll	4,7	4,7	5,2	4,5
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (kg je 1.000 € Umsatz) <sup>1)</sup>	34,2	28,9	28,1	23,9

<sup>1)</sup> Bereinigter Umsatz (ohne Preis- und Währungseffekte); inklusive Hitco; Basisjahr 2011.

<sup>2)</sup> Aus Primär- und Sekundärenergieverbrauch.

## Arbeits- und Prozesssicherheit, Produktverantwortung und Risikomanagement

Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives, langfristiges Risikomanagement genießen bei der SGL Group höchste Priorität. Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen, Anreizsysteme und weiterer Maßnahmen beugen wir Unfällen am Arbeitsplatz vor. Die

Präventionsmaßnahmen der SGL Group werden durch ein standortspezifisches Notfallmanagementsystem für den Krisenfall komplettiert.

Die Häufigkeitsrate (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden wiedergibt, hat sich aufgrund unserer Maßnahmen weiter positiv entwickelt. Bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden ist der Indexwert in den Jahren 2003 bis 2014 von 10,5 auf 2,8 deutlich gesunken.

**Häufigkeit unfallbedingter Arbeitszeitausfälle pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden**

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
10,5	9,1	8,0	6,7	7,2	6,1	7,0	5,0	3,3	2,5	2,9	2,8

Basis: Alle vollkonsolidierten Gesellschaften der SGL Group.

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und erfüllt die Anforderungen der europäischen Chemikalienverordnung REACH vollumfänglich. Der Informationsaustausch zur Nutzung von Substanzen ist ein integraler Bestandteil der Zusammenarbeit der SGL Group mit Lieferanten und Kunden. In diesem Zuge werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben detaillierte Daten zu Risikoabschätzungen und Expositionsbeurteilungen mit Kunden und Lieferanten ausgetauscht. Zudem werden den Kunden für alle von der SGL Group produzierten Stoffe und Erzeugnisse die relevanten Produktinformationen, wie Sicherheitsdatenblätter, in einem weltweit einheitlichen webbasierten System zur Verfügung gestellt.

Bei der Risikominimierung setzt die SGL Group unter anderem auf ein seit dem Jahr 2002 bestehendes konzernweit einheitliches Vorgehen zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken, welches kontinuierlich ausgebaut wird. Dabei geht es nicht nur um potenzielle Arbeitsunfälle, sondern auch um die Folgen von Feuer oder Naturkatastrophen. Analysiert werden dabei Ausmaß, Gefährdungspotenzial und wirtschaftliche Folgen von Krisenfällen, etwa die Beseitigung von Umweltschäden oder Schäden bei Produktionsunterbrechungen. In Zusammenarbeit mit dem Sachversicherer FM Global führt die SGL Group zudem jährliche Prüfungen – sogenannte Audits – durch. Dabei werden alle Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse unterzogen. Die Resultate der Audits werden mit dem Management der Werke besprochen und es wird, falls notwendig, ein Maßnahmenkatalog zur Risikominimierung erstellt.

**Gesellschaftliches Engagement**

Gesellschaftliches Engagement ist für die SGL Group ein wesentliches Element unternehmerischer Verantwortung. Dies spiegelt sich sowohl in unserer traditionell engen Verbundenheit mit den Regionen rund um die Produktionsstandorte als auch in den vielfältigen Kooperationen und Initiativen in Wissenschaft, Forschung und Industrie wider.

**Lokales Engagement**

Die Gegebenheiten der einzelnen Regionen, in denen wir Standorte betreiben, sind sehr unterschiedlich. Entsprechend vielfältig sind die Aktivitäten, die sich häufig durch einen hohen Einsatz unserer lokalen Mitarbeiter auszeichnen. Die Aktivitäten reichen von sozialen Engagements etwa im Bereich Bildung, über lokale Wirtschaftsförderung bis hin zur Unterstützung von Sport- und Kultureinrichtungen.

Selbst wenn es sich dabei um kleinere, oft ehrenamtliche Tätigkeiten handelt, sind sie ein wichtiger Baustein unserer Aktivitäten im Bereich des lokalen Engagements. Auch in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen hält die SGL Group hieran fest. Die finanziellen Zuwendungen wurden zwar deutlich reduziert, dennoch erreichten sie für sämtliche Standorte zusammen im Berichtsjahr 2014 einen kleinen sechsstelligen Euro-Betrag. Die Anzahl der Aktivitäten blieb jedoch im Berichtsjahr mit 172 Einzelaktivitäten im Vergleich zu 2013 insgesamt auf vergleichbarem Niveau (Vorjahr: 168 Aktivitäten).

**Lokales Engagement nach Art**

(basierend auf Anzahl der Aktivitäten)	2014	2013
Soziales	44,2%	51,2%
Kultur	6,4%	5,4%
Bildung	27,9%	23,2%
Sport	12,8%	11,3%
Sonstige	8,7%	8,9%

Beispielsweise organisierten Mitarbeiter im Berichtsjahr am malaysischen Standort Banting ein gemeinsames Frühstück mit Waisen und versorgten die Kinder mit Kleidung. In Bonn wurde ein Oberstufenkurs bei einem Chemieprojekt begleitet, wobei die SGL Group Werksbesichtigungen für die Schüler organisierte und theoretische sowie praktische Grundlagen vermittelte. Am Standort Hickman werden traditionell von Mitarbeitern geführte Sportmannschaften unterstützt: SGL Group Mitarbeiter trainierten auch 2014 die Teams ihrer Kinder und die SGL Group sponserte die Trikots.

---

## Wissenschaftsförderung

Von besonderer Bedeutung ist für die SGL Group als technologiebasiertem Unternehmen auch das Thema Wissenschaftsförderung. Die langfristigen Kooperationen sind eng verzahnt mit den eigenen Entwicklungsaktivitäten und werden in erster Linie durch die globale Konzernforschung Technology & Innovation (T&I) begleitet und vorangetrieben. Beispiele sind die Unterstützung des Stiftungslehrstuhls Carbon Composites (LCC) an der Technischen Universität München (TUM), die Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Nanyang (NTU) in Singapur und der wissenschaftlich-technischen Hochschule in Krakau (AGH) sowie die vielen aktiven Mitgliedschaften in Branchenverbänden (siehe auch Seite 49).

Über die Auslobung verschiedener Preise setzen wir Anreize für Wissenschaftler und fördern neue Anwendungsfelder des Werkstoffs Carbon. Junge Nachwuchswissenschaftler werden alljährlich mit dem SGL Group Award für die beste Abschlussarbeit der Fakultät Maschinenwesen der TU München sowie mit dem Schwäbischen Wissenschaftspreis in Augsburg gefördert. Zudem werden alle zwei Jahre der von der SGL Group initiierte Utz-Hellmuth Felcht-Förderpreis im Rahmen der Internationalen Carbon Conference vergeben und der Skakel Award der American Carbon Society unterstützt.

Als Mitbegründer der „Initiative Junge Forscherinnen und Forscher“ (IJF) setzen wir uns darüber hinaus für die durchgängige Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung vom Kindergarten bis zur Hochschule ein. Im Jahr 2014 wurde die Initiative wiederholt durch Spenden und aktive Beteiligung von Mitarbeitern der SGL Group unterstützt.

# Nachtragsbericht

---

Keine Ereignisse.